

## Soch-Sdelgebohrner und Soch-Belahrter,

Böchstzuehrender Werr und Sonner!

d halte für überflüssig, die Kühnheit gegenwärtigerZuschrift weitläuftig zu entschuldigen. Die von Euer Hochgeneigt erscheilte

theilte Frenheit, diejenige Gedichts Sammlung, welche von Dero langitberühmten Namen einen großen Theil ihres Zierrahts bisher empfangen, durch eine neue Fortsetzung zu vermehren, ertheilet mir zugleich das Recht und die Frenheit, selbige Euer Hoche Edelgeb., als einem der würdigsten Mit-Glieder der Nieder-Sächsischen Musen-Gesellschaft hiemit zu überreichen. Das Lob, so Dieselbe durch die Schönheit Dero gebundenen so wol als ungebundenen Schreib-Art sich ben der gelehrten Welt erworben, ist Dero übrigen Verdiensten zwar nicht vorzuziehen, doch aber um so viel weniger denselben nachzuseken, je genauer das Wachsthum eines Stats mit dem Aufnehmen schöner Wiffen= schaften verknüpfet ist.

Erwege ich den ungemeinen Glank/ welchen Dero vieljährige Bemühungen nicht weniger der Dicht-Kunst \* 3 übersiberhaupt, als insonderheit dem Niesder Sächsischen Musen Six sowol durch glückliche Selbst Verfertigung so vielerlen Urt sinnreicher und lebe hafter Gedichte, als durch die sorgfältige Sammlung so vieler andern vortreslichen Meister Stücke, zugezogen: so halte ich dies einzige schon sür wichtig genug, Dero verdienten Namen Ruf ben der Nachwelt zu erhalten.

Es fehlte zwar auch schon vorhin unserm berühmten Nieder-Sachsen an solchen Männern nicht, die gesschickt waren, die Ehre ihres Vater-landes auch in diesem Stücke gegen den Uebermuht des großprahlerisschen Neides, und fremde Eisersucht auß nachdrücklichste zu vertheidigen. Das meiste aber, das man bis das her von ihren geschickten Federn aufzuweisen hatte, lag hin und wieder in einselnen Blättern versteckt, so das

daß es allerdings nohtwendia schien, die gleichsam bisher zerstreuete Musen in eine ihnen selbst vortheilhafte Gesellschaft zu vereinigen. Mit wie verpflichteter Danck = Begierde wird nicht die Nachwelt diese Ihre preiß würdige Bemühung, wodurch mande schone Arbeit, mancher Ruhmverdienender Name der Vergessenheit entrissen worden, zu erkennen wissen; da schon zu unsern Zeiten verschiedene Sprach-Verwandten Ihrem ruhmlis chen Benspiel folgen, und ihre gesammlete Gedichte bald unter diesen, bald unter jenen Benennungen ans Licht treten lassen.

Der von Euer Hoch: Edelgeb. sich vorgesetzte Endzweck ist so volltommentlich erhalten, daß mehrges dachte Sammlung zu einem Muster einer reinen, natürlichen und gesunden Poësse, zu einer untadelhasten Richtmaß der Teutschen Rechtsten Richtmaß der Teutschen Rechtste

Schreibung und zur Vorrahts= Rammer schöner Gedancken und Er= findungen dienen kann.

Ich erinnere mich hieben, was unsfer berühmter Herr Brandenburg in dem dritten Theile dieser Sammslung zu Dero Ruhm mit allem Recht geschrieben:

Der unste Sprache schützt, der unste Lieder ehret,

Und so durch seinen Ruhm sein eignes Lob erhebt;

Der, was fein Satz beweist, mit feinem Bepfpiel lehret,

Daß Geist und Anmuht auch in uns sen Worten lebt.

Man hat um so viel mehr Ursache, diesem gegründeten Urtheil eines so grossen Dichters benzupflichten, in je grösserer Maße Euer Hoch: Edelgeb. diesenigen Hulfs:Mittel, die vor andern geschickt sind, einen von Natur sähi:

fähigen Kopf, in der Dicht = Kunst vollkommen zu machen, bereits in frühem Alter, unter der glücklichen Anführung Dero berühmten Herrn Vaters, in Besitz genommen, und durch vieljährige Ausübung zu einer Fertigkeit gebracht haben.

Von allem diesen zeugen nicht allein Dero in fremden Sprachen verfertigte schöne Gedichte, und die vormals in Hamburg Wöchentlich der Welt mitgetheilte Gelehrten Nachtichten, sondern auch der Antheil, welchen Dieselbe en denen daselbst in Gesellschaft der größten und geschicktessten Geister herausgekommenen Patriotischen Blättern nehmen, von deren Wehrt auch dieses kein geringer Veweiß ist, daß man sie vor noch gar kurzer Zeit in eben so viel Bänzden in die Holländische Sprache übersetzet.

\* 5

Id

Ich gestehe, daß Dero benwohnende Sittsamkeit, und der Abgang nobtigen Beredsamkeit mir schon längst das Stillschweigen auf erleget. Wer aber wird es mir verdencken können, wann ich auf alle Weise den Verdacht einer eigennu-Bigen Absicht von gegenwärtiger Zueignungs-Schrift abzulehnen, und diesen aufs neu gesammleten Blättern einen um desto grösseren Wehrt benzulegen mich bemühe? Wem erinnerlich ist, wie grossen Vorzug Euer Hoch: Edelgeb. die Weltberühmte Englische Societat der Wissenschaften ben Dero Aufenthalt zu Londen, durch willige Aufnahme in dieselbe wiederfahren lassen; ja wem bekannt ist, wie besonderer hohen Gnade Euer Hoch - Edelgeb. von der gröffe. sten Kursten und Durchlauchtesten Häupter einem, den die halbe Welt als einen Schuß Bott der Gelehrsamkeit, und Muster aller Hoche Kurst=

Kürstlichen Wollenkommenheiten verehret, vor nicht gar langer Zeit, in Ansehung Dero getreuen Dienste, gewürdiget worden; wird ohnedem leicht ermessen, daß mein Endzweck micht sen, zu Dero Ruhm=Bermeh= tung das geringste benzutragen, sons dern vielmehr meine ergebenste Verbindlichkeit gegen Dieselbe Jedermanniglich offenbarzu machen. wenig ich mich sonst eine eitle Ehrsucht treiben lasse: so kann mich doch nicht massigen, Euer Hoch=Edelgeb. bis= herigen vornehmen Freundschaft und Geneigtheit, als eines besondern Vorzugs mich dieses Orts öffentlich zu rühmen. Die Vortheile, welche Euer Hoch: Edelgeb. mich davon bis= her in so vielen kennbaren Proben spuren lassen, sind so beträchtlich, daß ich die größe Befugniß habe, einem so vornehmen Gönner alles beharrliche Wolergehen, mir selbst aber Dero fernere Gewogenheit zu er,

erwünschen, und also mit geziemens der Hochachtung, und unendlicher Verpflichtung zu seyn,

Euer Hoch-Stelgeb. 2c. Meines Hochzuehrenden Herrn und Bonners

Baniburg, ben 18. Sept. 173.2.

gang gehorfamster Dienen Rohl.

Bes